

*** (Eine Lohnbewegung im Wiener Schneidergewerbe.)** Gestern fand eine Lohnbewegung im Wiener Schneidergewerbe mit einer nicht unwesentlichen Erhöhung der seit Kriegsausbruch bereits dreimal erhöhten Löhne ihren Abschluß. In den Verhandlungen hatten sich namens der Arbeitsgeber Kommerzialrat Oskar Grünbaum und Hofschneider Travnitzel vom Verband der Wiener Damenmodefirmen sowie Hofschneider Karl Decker als Präsident der Vereinigung der Schneiderfirmen Wiens, als Vertreter der Arbeitsnehmer Genossenschaftsvorsteherstellvertreter Michael Steinschauer für die Stückmeister und Reichsratsabgeordneter Smilla als Gehilfenobmann und Adalbert Wondra als Gehilfenobmannstellvertreter in Vertretung der Arbeiterschaft beteiligt. Die Stückmeister der Damen- wie Zivil- und Militärbranche, welche für im Verband der Wiener Damenmodefirmen und in der Vereinigung der Schneiderfirmen Wiens organisierten Firmen arbeiten, erhielten eine hundertprozentige Teuerungszulage auf die Grundlöhne vom Jahre 1911 zugewilligt. Den Gehäfen und Gehilfinnen dieser vorbezeichneten Firmen wurde eine neunzigprozentige Teuerungszulage auf den Grundlohn vom Jahre 1911 und den nach Stück arbeitenden Gehäfen ein 15prozentiger Aufschlag auf den Stücklohn zugesprochen. Weiter wurden der Arbeiterschaft noch die Forderungen nach einem zeitlicheren Arbeits-schluß an Samstagen bei voller Bezahlung der Zeit, um welche die Arbeit früher beendet wurde, und die Bezahlung der vollen Krankenlassenbeiträge seitens der Firmen während der Zeit des Aussetzens bewilligt. Auch die Ueberstundenlöhne wurden erhöht.